

Carolin Leyck

"Ich male, um etwas zu sehen was ich noch nicht kenne".



Carolin Leyck, geboren 1967 in München, studierte Kommunikationsdesign und war anschließend freiberuflich als Grafikerin tätig. Danach schließt sich bis 2004 das Studium "freie Malerei" an der Akademie der Bildenden Künste, München bei Prof. Jerry Zeniuk an. 2003 Meisterschülerin.

Sie erhält den Böhmler Kunstförderpreis; Fanny-Carlita Stipendium, ab 2004 Atelierförderung der Landeshauptstadt München. Stipendium Salzburg Sommerakademie. 2005 DAAD-Stipendium China.

Ab 2000 stellt Carolin Leyck in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen aus und ist in den Sammlungen der Staatsgemäldesammlung München, bei BMW, der Bundesbank und GN ReSound in Münster vertreten.

Sie selbst beschreibt ihre Malerei als eine ständige Auseinandersetzung mit sich, dem Material, dem Bildraum und letztlich ganz besonders mit den Farben: "Die abstrakte Malerei ist daher für mich ein Weg Dinge, Welten, Tiefen zu entdecken die mir fremd sind. Während des Malprozesses findet ein Wechselspiel zwischen Aktion und Reflexion statt indem auch Zufälle und Überraschungen eine Rolle spielen. Für die Intensität der Farben und deren Materialität, verwende ich ausschließlich selbst hergestellte Eitempera, die ich mit sehr breiten Pinseln auf die Leinwand auftrage. Das fertige Gemälde bietet eine Fülle von malerischen Details, vielfältig wechselnden Farben sowie durchscheinenden Farbflächen. Durch diese Überlagerung der Farben und deren Beziehungen zueinander wird zum einen der Weg zu einer individuellen Farbigkeit als Prozess sichtbar aber auch die Suche nach dem Verständnis von Bildfläche und Bildraum."

Seit 2004 wird die selbst hergestellte Eitempera Farbe teilweise durch Acrylfarben ersetzt oder ergänzt; die "breiten Pinselstriche" konkurrieren mit Linien. Farbe und Raum bleiben dominierend: **"Meine Bilder, freie Gefüge aus Linie und Fläche, arbeiten mit einer eigenen, abstrakten Ordnung der Dinge."**